



EINWOHNERGEMEINDE BURGISTEIN

Protokoll

der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Burgistein vom 27. April 2009
um 20.15 Uhr im Schulhaus Weierboden

Vorsitz: Beat Wyss, Gemeindepräsident

Protokoll: Hans Graber, Gemeindeverwalter

Stimmberechtigte: 44 Personen

Stimmenzähler: Herr Niklaus Megert, Breiten

Zur heutigen Versammlung wurde wie folgt eingeladen:

Amtsanzeiger: Nr. 13 vom 26. März 2009

Nr. 14 vom 02. April 2009

Amtsblatt: Nr. 13 vom 25. März 2009

Als Pressevertreterin ist Frau Verena Holzer, Thuner Tagblatt, anwesend.

Die Stellvertreterin des Gemeindeschreibers, Frau Christine Segessenmann, sowie die Auszubildenden, Frau Katrin Schneider, und Herr Joël Burkhalter, nehmen auch an der Gemeindeversammlung teil.

Frau Christine Segessenmann, Frau Katrin Schneider, Herr Joël Burkhalter und Frau Verena Holzer sind nicht stimmberechtigt. Alle übrigen anwesenden Personen werden als stimmberechtigt anerkannt.

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

1. **Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Versammlung vom 13. Dezember 2008**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2008 ist im Mitteilungsblatt Nr. 109 abgedruckt und in alle Haushaltungen verteilt worden.

Der Gemeinderat beantragt, dieses Protokoll zu genehmigen.

Zu diesem Protokoll erfolgt keine Wortmeldung.

Beschluss:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2008 wird einstimmig genehmigt.

2. **Genehmigung der Gemeinderechnung 2008**

Gemeindepräsident Beat Wyss gibt das Resultat der Gemeinderechnung des Jahres 2008 bekannt.

Der **Finanzverwalter** erläutert anschliessend die Gemeinderechnung 2008 im Detail. Diese Rechnung schliesst mit einem Ertrag von Fr. 4'215'429.05, mit einem Aufwand von Fr. 4'257'699.51 ab. Es resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 42'270.46.

Frau Margrit Dolecek, Hofacker, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission ist anwesend. Sie bestätigt, dass die Gemeinderechnung 2008 geprüft worden ist. Sie dankt dem Finanzverwalter und seinem Team für die geleistete Arbeit. Die Rechnung werde sehr kompetent geführt.

Gleichzeitig hat die Rechnungsprüfungskommission auch die Aufsicht als Datenschutzstelle ausgeübt. Dazu sind keine Bemerkungen zu machen.

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen.

Herr Peter Badertscher, Grossmatt, möchte wissen, ob die Schulgeldrechnung der Gemeinde Seftigen in der Zwischenzeit eingetroffen ist. Dies kann der **Finanzverwalter** bestätigen.

Gemeindepräsident Beat Wyss dankt den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission für die geleistete Arbeit. In diesen Dank schliesst er auch das Personal der Verwaltung ein. Er bestätigt, dass die vorgeschriebene Besprechung mit der Rechnungsprüfungskommission stattgefunden hat und zeigt sich erfreut darüber, dass seitens der Rechnungsprüfungskommission nur kleine Bemerkungen angebracht wurden.

Beschluss:

Die Jahresrechnung des Jahres 2008 wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 42'270.46 einstimmig genehmigt.

3. Beschlussfassung über die Schaffung einer zusätzlichen Stelle auf der Gemeindeverwaltung bis maximal 80 Stellenprozente

Gemeinderat Beat Wyss führt aus, dass der Gemeindeschreiber Ende dieses Jahres pensioniert wird. Deshalb wurde im vergangenen Sommer eine Arbeitsplatzbewertung durchgeführt. Gleichzeitig wurde auch eine Auslagerung von gewissen Arbeitsbereichen geprüft. Aufgrund der Kosten hat der Gemeinderat dann aber beschlossen, auf eine Auslagerung zu verzichten. Zudem ist die Gemeindeverwaltung eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung.

Die Arbeitsplatzbewertung hat ein Ergebnis von 270 Stellenprozenten ergeben. Heute stehen insgesamt 160 Stellenprozente zur Verfügung und somit fehlen 110 Stellenprozente. Mit der Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes bis maximal 80 Stellenprozente soll dieses Manko abgedeckt werden. Der Gemeinderat hofft aber, dass eine Anstellung zu 60% genügen wird. Er erwähnt auch, dass an der heutigen Versammlung nicht darüber diskutiert werden soll, wie die Arbeit durch den heute tätigen Gemeindeschreiber erledigt worden ist.

Herr Walter Aeschbacher, Breiten, möchte wissen, wie viele Stellenprozente für Frau Christine Segessenmann zur Verfügung stehen. Zudem vertritt er die Ansicht, dass heute über diese zusätzliche Arbeitsstelle noch kein Beschluss gefasst werden sollte. Man müsse zuerst wissen, welche Person dann angestellt wird.

Gemeindepräsident Beat Wyss gibt Auskunft, dass für Frau Christine Segessenmann 50 Stellenprozente zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorliegenden Bewerbungen sei eine Person in Aussicht, welche dem Anforderungsprofil entspricht. Allerdings müssen genügend Stellenprozente zur Verfügung stehen, damit eine Anstellung erfolgen kann.

Herr Walter Aeschbacher, Breiten, entgegnet, dass Frau Christine Segessenmann seinerzeit ihr Arbeitspensum von 50% auf 40% reduziert habe.

Herr Thomas Schneider, Rothmettlen, fragt sich, wer in der Vergangenheit die Arbeit der fehlenden Stellenprozente gearbeitet hat. Zudem habe er Erkundigungen eingeholt. Die Verwaltung der Gemeinde Blumenstein verfüge beispielsweise über 270 Stellenprozente und dies bei ungefähren 120 Einwohnern mehr. Er findet, dass eine Anstellung von mindestens 80% geschaffen werden sollte.

Herr Christoph Stähli, Niederschönegg, möchte wissen, ob sich die Gemeinde eine neue Arbeitsstelle mit 80% überhaupt leisten kann. Dazu bemerkt **Gemeindepräsident Beat Wyss**, dass eine Auslagerung noch teurer zu stehen kommt. Zudem generiert ein neuer Arbeitsplatz wiederum Steuereinnahmen.

Herr Ulrich Badertscher, Weierboden, kommt auf die Räumlichkeiten zu sprechen. Er stellt die Frage, ob die heutigen Räume auch für einen neuen Arbeitsplatz genügend sind oder ob allenfalls eine Wohnung benötigt wird. Die Antwort von **Gemeindepräsident Beat Wyss** lautet, dass eine Lösung in Aussicht ist. Mit der Verkleinerung des Schaltermorraumes könnte das Platzproblem gelöst werden.

Herr Peter Badertscher, Grossmatt, bevorzugt einen Stellenrahmen von 60%. Er stellt jedoch keinen Antrag.

Gemeindepräsident Beat Wyss bemerkt, dass sich der Gemeinderat die Kompetenz für eine Anstellung bis maximal 80 Stellenprozent geben möchte. Ziel sei aber, dass eine Person mit einem Arbeitsvolumen von 60% angestellt wird.

Herr Adrian Schadegg, Burgwil, möchte die Anstellung an einen Budgetrahmen klammern. Er will heute wissen, wie hoch die Kosten sind. Erst dann könne eine Beurteilung vorgenommen werden. Er wäre mit 60 oder 80 Stellenprozent einverstanden, sofern die Kosten bekannt sind. Es dürfe nicht Geld ausgegeben werden, welches noch nicht vorhanden ist. Er stellt deshalb den Antrag, dieses Geschäft zurückzuweisen und erst darüber zu beschliessen, wenn die Kosten bekannt sind.

Frau Brigitte Bähler, Badersmaad, stellt fest, dass viel höhere Kosten entstehen würden, wenn ein externes Büro beauftragt wird. Nach ihrer Ansicht, sollte eine Arbeitsstelle mit 80 Stellenprozent bewilligt werden.

Herr Thomas Schneider, Rothmetten, kommt nochmals auf die Stellenbewertung zu sprechen. Er findet es nicht richtig, wenn der Gemeinderat hier eine Reduktion vornimmt. Er stellt den Antrag, eine Arbeitsstelle mit mindestens 80 Stellenprozent zu bewilligen.

Herr Ulrich Badertscher, Weierboden, will wissen, welche Arbeiten dann die anzustellende Person ausführen wird. Dazu sagt **Gemeindepräsident Beat Wyss**, dass die Arbeitseinteilung innerhalb der Verwaltung vom Gemeindeverwalter vorgenommen wird.

Herr Peter Bigler, Muttlenrain, stellt die Frage, ob dann ein zusätzlicher Gemeindeschreiber angestellt werden soll. Dies verneint **Gemeindepräsident Beat Wyss**. Es ist geplant eine Verwaltungsangestellte oder einen Verwaltungsangestellten zu beschäftigen.

Herr Thomas Grünig, Weidliggraben, spricht sich dafür aus, eine neue Stelle zu schaffen. Dies sei besonders in der heutigen Zeit wichtig.

Herr Peter Badertscher, Grossmatt, bemerkt zu diesem Geschäft, dass der Lohn nicht zuletzt von der Qualifikation abhängig ist. Nach seiner Meinung sollte nicht am Lohn gespart werden und dafür eine weniger geeignete Person anzustellen.

Herr Peter Stalder, Pfandersmatt, stellt fest, dass die Arbeitsplatzbewertung von kompetenten Personen ausgearbeitet worden ist. Diese Auswertung sei seriös und er findet es richtig, wenn der Gemeinderat einen Stellenrahmen von 80% verlangt.

Nachdem sich niemand mehr zum Wort meldet, schliesst **Gemeindepräsident Beat Wyss** die Diskussion und schreitet zu den Abstimmungen. Artikel 43 der Gemeindeordnung regelt das Abstimmungsverfahren. Sofern mehrere Anträge vorliegen, haben die Abstimmungen im so genannten „Cupsystem“ zu erfolgen. Der zuletzt eingereichte Antrag wird dem zweitletzten Antrag gegenüber gestellt bis ein Gruppensieger ermittelt ist. Dieser Antrag wird dann dem Antrag des Gemeinderates gegenüber gestellt.

1. Abstimmung, Antrag Schneider gegen Antrag Schadegg:

Antrag Herr Thomas Schneider: 20 Stimmen

Antrag Herr Adrian Schadegg: 1 Stimme

2. Abstimmung, Antrag Schneider gegen Antrag Gemeinderat:

Antrag Gemeinderat: 27 Stimmen

Antrag Schneider: 2 Stimmen

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung hat dem gemeinderätlichen Antrag zugestimmt und die Schaffung einer neuen Stelle auf der Gemeindeverwaltung mit bis zu maximal 80 Stellenprozenten beschlossen.

Gemeindepräsident Beat Wyss dankt den Anwesenden für diese Beschlussfassung.

4. Genehmigung des Beschlusses über die Auflösung des Gemeindeverbandes für den hauswirtschaftlichen Unterricht

Über dieses Geschäft informiert **Gemeinderat Hans-Ulrich Mani**:

Nachdem einige Gemeinden den Austritt aus dem Gemeindeverband gegeben haben, seien die Kosten massiv gestiegen. Dies aufgrund der sinkenden Schülerzahlen. Zudem würden die Schulkinder unserer Gemeinde den hauswirtschaftlichen Unterricht in der Gemeinde Seftigen besuchen, was auch für unsere Gemeinde kostengünstiger ist.

Mit Wirkung ab 31. Dezember 2008 hat sich der Gemeindeverband für den hauswirtschaftlichen Unterricht aufgelöst. Die Verbandsgemeinden müssen dieser Auflösung noch zustimmen.

Die Diskussion zu diesem Geschäft wird nicht benützt.

Beschluss:

Die Auflösung des Gemeindeverbandes für den hauswirtschaftlichen Unterricht wird einstimmig genehmigt.

5. Informationen

Gemeindepräsident Beat Wyss informiert betreffend die Um- und Ausbaupläne der BLS. Genaue Tatsachen sind heute noch nicht bekannt. Sicher sei aber, dass der Bahnhof zurückgebaut werden soll.

Gemeinderätin Verena Badertscher informiert betreffend die Sanierung des Turnhallenbodens. Während den kommenden Sommerferien wird der neue Boden verlegt. Gleichzeitig werden in der Halle auch noch Malerarbeiten ausgeführt.

Gemeinderat Hans-Ulrich Mani informiert betreffend den künftigen regionalen Naturpark Gantrisch. Er zeigt die Abgrenzungen und die beteiligten Gemeinden auf und stellt Sinn und Zweck dieses Projektes vor. Zur Finanzierung sagt er, dass diese durch Bund, Kanton und die Parkgemeinden erfolgen wird. Die Gemeinde Burgstein muss einen finanziellen Beitrag von Fr. 3.00 pro Einwohner leisten. Es handelt sich um den gleichen Betrag, wie früher dem Planungsverein Region Gürbetal bezahlt werden musste. Mehrkosten werden für die Gemeinde somit nicht entstehen.

An der Gemeindeversammlung im kommenden Herbst wird dann über den Beitrittsvertrag Beschluss gefasst werden.

6. Verschiedenes

Hier teilt **Gemeindepräsident Beat Wyss** mit, dass ein Bildbuch unserer Gemeinde geschaffen worden ist. Bestellungen nimmt der Gemeindeschreiber im Anschluss an die Versammlung entgegen. Die Kosten betragen Fr. 55.00.

Herr Ulrich Badertscher, Weierboden, will wissen, ob für die Wahlwerbung von Herrn Marc Fritschi als Regierungsstatthalter eine Bewilligung notwendig ist oder nicht. Der **Gemeindeschreiber** klärt dies direkt beim Regierungsstatthalter ab.

(Anmerkung des Verfassers des Protokolls: Am 28. April 2009 hat der Regierungsstatthalter telefonisch die Auskunft erteilt, dass hierfür keine Bewilligung notwendig ist. Die Standorte seien mit dem Strasseninspektorat bestimmt worden).

Herr Niklaus Megert, Breiten, stört sich daran, dass ausgerechnet am heutigen Abend noch eine Feuerwehrrübung stattfindet. **Gemeindepräsident Beat Wyss** gibt zur Auskunft, dass hier eine Terminkollision entstanden ist, welche nicht rechtzeitig entdeckt wurde. Er entschuldigt sich dafür.

Herr Peter Stalder, Pfandersmatt, kommt noch auf den neuen Arbeitsplatz der Gemeindeverwaltung zu sprechen. Er bittet den Gemeinderat, allenfalls die Auslagerung der Tätigkeiten der Bauverwaltung zu prüfen. Er ist nicht sicher, ob ein neuer Gemeindeverwalter angestellt werden kann, welcher sämtliche Arbeitsgebiete ausführt.

Nachdem sich niemand mehr zum Wort meldet, dankt **Gemeindepräsident Beat Wyss** für das Erscheinen. In seinen Dank schliesst er auch seine Ratskolleginnen und Ratskollegen sowie das Team der Gemeindeverwaltung ein.

Gemeindepräsident Beat Wyss schliesst die Gemeindeversammlung um 2155 Uhr.

EINWOHNERGEMEINDE BURGISTEIN

Der Präsident

Der Sekretär

Beat Wyss

Hans Graber